

Arbeitsblatt 3: Von der Antike zu unserer Gegenwart

Kaufverhalten, Transport und Produktion

Ihr habt nun einige Produkte in den Warenkorb gelegt und die Arbeitsblätter 1 und 2 bereits bearbeitet. Dabei konntet Ihr feststellen, dass es - genau wie heute - in der Gesellschaft der Antike deutliche Unterschiede gab. Nicht Jeder, konnte sich Alles leisten.

Kaufverhalten

Über umweltverträgliches Kaufverhalten haben sich unsere Vorfahren, im Gegensatz zu Euch heute, nicht groß geschert. Die Devise hieß, so wie bei uns lange Zeit: „Gute Ware für möglichst wenig Geld.“. Heute aber sind wir gefordert, ein wenig nachzudenken, über die Herkunft von Produkten, über die Frage, wie sie hergestellt werden und was sie wirklich wert sind. Wir wollen Euch zu einigen kleinen Gedankenexperimenten in diese Richtung einladen...

- Welche Luxusartikel gab es in der Antike – und wer konnte sich die überhaupt leisten?
- Was war die Ware damals überhaupt wert im Vergleich zu heute?
- Was brauche ich heute noch von den Produkten im Römerladen, und was brauche ich nicht? Ist das Grundbedarf oder Luxus?

Für Eure Gedankenexperimente und Nachforschungen könnt Ihr die Waren aus unserem Römerladen nehmen. Oder Ihr stellt Euch einen eigenen Warenkorb mit Produkten, die Ihr Euch gerne kaufen möchtet, in einem Onlineshop Eurer Wahl zusammen.

Quelle:- <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=2096641>



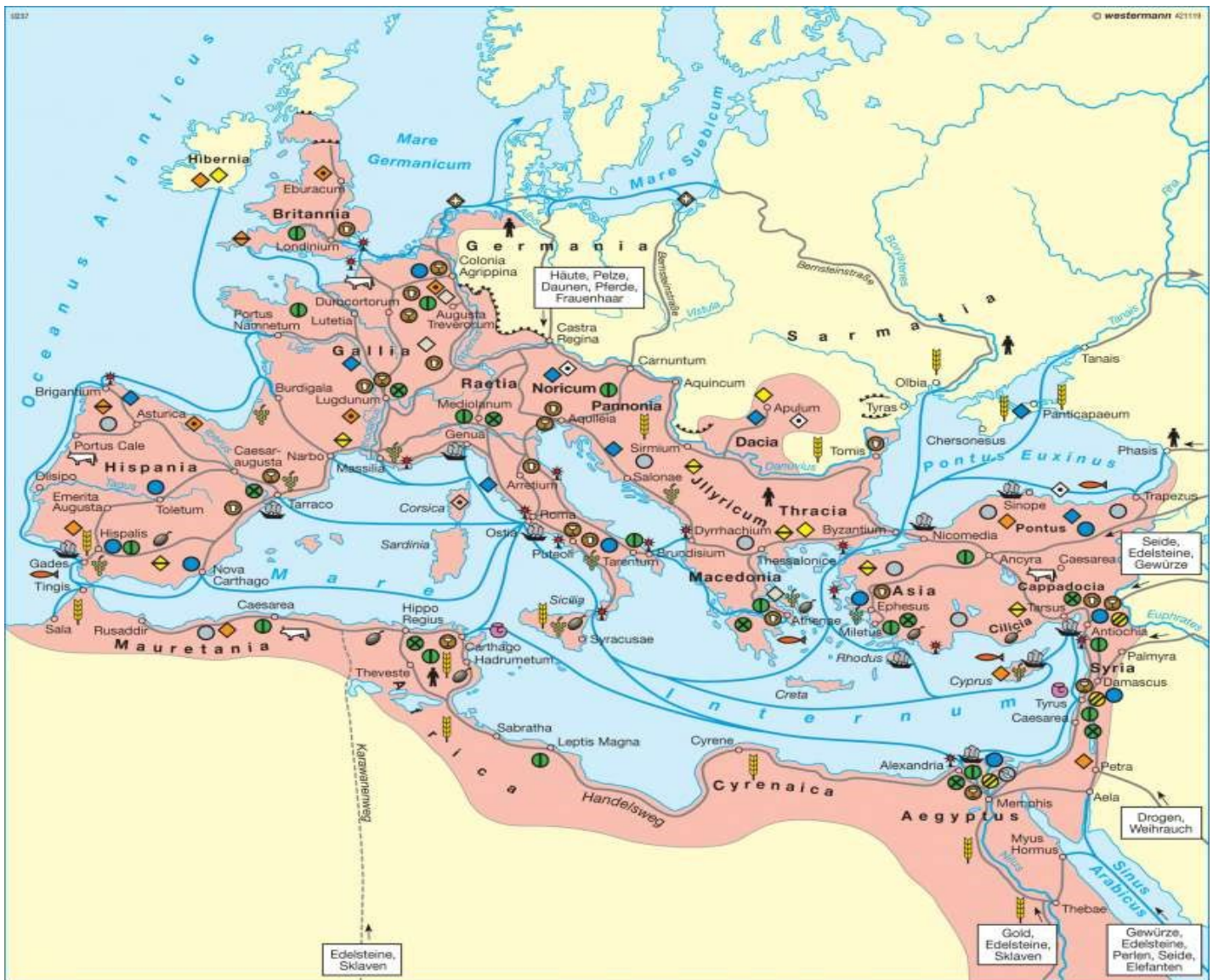
Transport

Auf den Karten seht Ihr das Römische Straßennetz und große internationale Handelsrouten, etwa die Weihrauchstraße oder die Seidenstraße, über die Waren aus dem Orient nach Europa gelangten.

Schaut Euch nach Eurem Einkauf in unserem Römerladen Euren Warenkorb noch einmal genauer an und stellt Euch vor, wie Eure Ware in einem Karren, vor dem ein pupsender Ochse angespannt ist, geliefert wird. Nun hat der Ochse zwar auch etwas Methan ausgestoßen (wenn er pupste). Wenn aber das gleiche Produkt diese langen Wege heute nimmt oder mit dem Flugzeug kommt, dann ist der CO² Ausstoß doch noch einmal erheblich größer. Vielleicht achtet Ihr bereits darauf, wo Eurer Apfel herkommt. Falls nicht, dann schaut beim nächsten Einkauf einmal genauer hin.

Und bitte diskutiert mit Blick in Euren Warenkorb folgende Fragen

- Welche Produkte konnten regional hergestellt und gehandelt werden?
- Welche Waren wurden importiert? Welche Wege nehmen die Waren?
- Welcher Apfel ist umweltverträglicher? Der Apfel vom Bodensee oder ein Apfel aus Neuseeland? Die Antwort scheint auf der Hand zu liegen. Ihr werdet staunen, wenn Ihr hier etwas recherchiert.



Quelle: diercke.westermann.de

Produktion

Auf der großen Karte sieht man, wo Produkte der antiken Welt herkamen und auf welchen Handelswegen sie nach Germanien kamen. Wo kamen Edelmetalle vor? Wo wurden Früchte und Getreide angebaut? Während manche Rohstoffe nur an bestimmten Orten auf der Erde vorkommen, ist unsere heutige Gesellschaft so weit, dass verschiedenen exotische Pflanzen mit technischen Hilfsmitteln mittlerweile in vielen Gegenden wachsen. Anders als beim Apfel, der ursprünglich von den Römern nach Germanien gebracht wurde, aber hier kultiviert werden konnte, gibt es aber Obst- und Gemüsesorten, die bei uns einfach nicht gedeihen. Welche sind das? Kann man sie dann im Gewächshaus anbauen? Wie werden sie dann gelagert, damit sie das ganze Jahr verfügbar sind? Was hat das für Folgen für den CO²-Ausstoß? Welche Obst- und Gemüsesorten werden eingeflogen?

Wählt aus unserem Römerladen Erzeugnisse aus, die unsere Vorfahren in Germanien nicht anbauen konnten. Dann überlegt euch, ob es diese Produkte heute bei uns gibt, ob wir Sie immer noch importieren müssen und welche technischen Hilfsmittel nötig sind, um diese verfügbar zu machen.

Und überlegt:

- **Warum werden Produkte aus fernen Ländern zu uns gebracht, wenn wir Sie doch auch hier produzieren könnten?**
- **Wie wird das hergestellt? Ist das nachhaltig produziert?“ Oder zum Wegwerfen?**

Können wir etwas aus der Geschichte lernen?

Aus der Geschichte kann man immer etwas lernen. Wer nach dieser kleinen Zeitreise (die relativ klimaneutral war) Lust bekommen hat, weiter zu erkunden, welche Produkte in Germanien hergestellt wurden, kann sich bei uns im Museum Materialien für ein „Bajuwarendorf im Klassenzimmer“ ausleihen.

Mit großen Wandmotiven, auf denen urige Gehöfte zu sehen sind, könnt Ihr Euer Klassenzimmer oder eine Ecke Eurer Schule in ein kleines frühmittelalterliches Dorf verwandeln. Außerdem stellen wir Euch Texttafeln, Mitmach-Stationen und eine Vitrine mit einem Originalfund bereit. Damit könnt Ihr verschiedene Handwerke unserer Vorfahren kennenlernen. Ausprobieren ist ausdrücklich erwünscht.



Tauscht du schon?

Einen nachhaltigen Laden könnt Ihr auch an Eurer Schule einrichten. Unseren Römer-Onlineshop braucht Ihr dafür nicht unbedingt. Probiert lieber einmal einen eigenen Tauschhandel aus. Dinge, die noch gut in Schuss sind, aber bei Euch schon lange keine Verwendung mehr finden, sind vielleicht für jemand anderen ein Schatz. Wichtig! Getauscht wird auf Augenhöhe. Beide Geschäftspartner müssen mit dem Tausch zufrieden sein. Wir wollen nicht, dass jemand etwas auf dem „Kerbholz“ hat. Recherchiert doch mal, was es mit dem „Kerbholz“ auf sich hat. Es ist spannend!

Gern leihen wir Euch für Eure Tauschaktion unser Tauschregal aus.